

BASG Bayerischer Wald – Exkursionsberichte 2015

Wolfgang Diewald, Straubing

Botanische Frühlingsexkursion im Dreiburgenland

11.04.2015: Leitung: Dr. Willy Zahlheimer, Passau. Treffpunkt: Einzenberg.

MTB 7245/441 – Schöllnach

Bei dieser Exkursion handelt es sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau und der BASG Bayerischer Wald. Diese Kartierexkursion steht im Zusammenhang mit einer geplanten „Flora von Passau“. Die komplette Liste aller während dieser Veranstaltung gefundenen Arten ist im Internet auf der Homepage des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau (<http://www.nvpa.de/karte.php>) zu finden. Insgesamt wurden 226 Sippen nachgewiesen. Interessante Funde sind z. B. *Ceratophyllum demersum* und *Riccia fluitans* in einem in den Fels gesprengten Weiher (Gauß-Krüger-Koordinaten R 4595292 / H 5397947) oder mehrfache Nachweise von *Corydalis cava*.

Seltene und gefährdete Pflanzen am Brotjacklriegel, laufende Naturschutzprojekte

09.05.2015: Führung Michael Haug, Grafenau, Karel Kleijn, Hohenau, Ernst Obermeier, München, und Robert Rossa, München. Vormittags-Treffpunkt: Hotel Daxstein; Nachmittags-Treffpunkt: Langfurth.

MTB 7145/342 – Schöfweg

Die Vorkommen von *Dactylorhiza sambucina* im Bayerischen Wald sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich zurückgegangen, sowohl was die Anzahl der Vorkommen, als auch die Anzahl der Individuen pro Vorkommen betrifft. Anhand dieser Art wurden laufende Artenhilfsmaßnahmen ausführlich dargestellt. Im westlichen Bereich der Streusiedlung Daxstein existieren aktuell noch größere Bestände von *Dactylorhiza sambucina*. Bedroht sind sie wie die meisten Vorkommen im Bayerischen Wald entweder durch Aufgabe oder durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Die Art war früher auf Wässerwiesen recht häufig, einer Bewirtschaftungsform, die heute nicht mehr betrieben wird. Bei Brachfallen der Flächen verschwindet die Art relativ rasch, ebenso bei Intensivierung der Flächen durch Güllewirtschaft. Erhalten werden können die Bestände durch jährliche zweischürige Mahd mit Abschleppen der

Flächen (gegen Verfilzung) im zeitigen Frühjahr. Diese Art der Bewirtschaftung ist derzeit nur noch durch externe Finanzierung (meist staatlich) möglich. Allerdings macht sich zusätzlich der zunehmende Mangel an Landwirten bemerkbar, die eine derartige Bewirtschaftung noch durchführen wollen und können.

An diesem Exkursionspunkt wurden insgesamt Bestände mit knapp 1.000 Exemplaren von *Dactylorhiza sambucina* vorgestellt. Daneben gab es *Dactylorhiza majalis*, *Orchis mascula* und *Valeriana dioica* zu sehen.

MTB 7145/332 – Schöfweg

Im Umfeld der Streusiedlung Liebmannsberg wurden weitere Erfahrungen beim Erhalt von Wuchsorten von *Dactylorhiza sambucina* vorgestellt. Viele Flächen lagen hier in den 1980er Jahren brach. Dort ist die Art verschwunden. Außerdem waren viele, heute bewaldete Flächen über Jahrhunderte Offenland. Restbestände von *Dactylorhiza sambucina* sollten hier mittels Beweidungsprojekte (Rinder) erhalten werden. Auf Standorten, auf denen die Art ohnehin gut entwickelt war, konnten damit befriedigende Ergebnisse erzielt werden; in Bereichen, die für die Art nicht optimal waren, wurde *Dactylorhiza sambucina* geschädigt. Das Beweidungsprojekt wurde mittlerweile (aus Kostengründen) eingestellt. Die Flächen werden derzeit gemäht. Allerdings führte dies im letzten Jahr zu Einbußen in der Populationsgröße, da das Mahdgut sehr lange auf den Flächen liegen gelassen wurde.

Neben *Dactylorhiza sambucina* waren an diesem Exkursionspunkt *Cardamine amara*, *Carex davallina*, *C. nigra*, *C. paniculata*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Listera ovata*, *Menyanthes trifoliata*, *Orchis mascula*, *Pedicularis sylvatica*, *Scorzonera humilis*, *Valeriana dioica*, u. a. zu sehen.

Der Helmberg bei Münster – Magerrasen und Wälder einer Kalkscholle am Donaurandbruch

16.05.2015: Leitung: Wolfgang Diewald, Straubing. Treffpunkt: Helmberg, Zufahrt zum Schloss.

MTB 7041/411 – Münster

Die Flora dieser geologischen Singularität (Jura und Kreide) am Rand des bayerischen Waldes fand schon früh in der floristischen Literatur Eingang. Zwar erwähnen WAGENSOHN

& MEINDL (1880) in ihrer Flora des Amtsgerichtsbezirkes Mitterfels keine Pflanzenfunde vom Helmberg, dafür aber SCHWARZ (1990) in seinen Ergänzungen zu dieser Flora. Auch bei RAAB (1887, 1900) finden sich Nachweise vom Helmberg. VOLLMANN (1916) widmet den Besonderheiten dieses Kalkhügels einen längeren Absatz. VOLLRATH et al. (1974) bearbeiten schließlich Flora und Vegetation dieses Gebietes umfassend und stellen innerhalb dieser sehr kleinen Fläche 530 Gefäßpflanzenarten fest, mit Unterarten, Hybriden u. a. sogar 570 Taxa. Aus dem gesamten Landkreis Straubing-Bogen sind derzeit 1.488 Taxa bekannt (SCHEUERER et al. 2011). Auch in dieser Landkreisliste wird speziell der Helmberg oft als Fundort besonderer Arten genannt. Die BASG Bayerischer Wald besuchte den Helmberg 1987 und 2000 im Rahmen von Exkursionen (GAGGERMEIER 1987, 2000).

Während der Exkursion wurde zusammen mit den zuständigen Förstern besonders auf die Bewirtschaftung des Waldes eingegangen, da 2015 zum Waldnaturschutzjahr in Bayern erklärt worden war. Insbesondere die Vorkommen der standorts- bzw. gebietsfremden Arten *Picea abies*, *Quercus robur*, *Prunus serotina* und *Robinia pseudoacacia* wurden diskutiert. Während die wenigen Fichten durch Einzelstammnahme und wegen fehlender Naturverjüngung allmählich aus dem Naturschutzgebiet Helmberg verschwinden, soll die Roteiche gezielt bekämpft werden. Die Ringelung der Bäume und die damit verbundene Schaffung von stehendem Totholz scheint eine praktikable und einfache Lösung zur Bekämpfung der Roteiche im Naturschutzgebiet zu sein. Gleichzeitig werden dabei Bodenschäden durch Holzrücken vermieden. Die Bekämpfung der Späten Traubenkirsche stellt dagegen ein größeres Problem dar. Auf der Kuppe im Ostteil des NSG befindet sich ein größerer Bestand, der sich erfolgreich verjüngt. Da das Fällen der Bäume lediglich zu verstärkter Wurzelbrutbildung führt, die schwierig zu bekämpfen ist und auf Herbizide im NSG verzichtet werden soll, um auch die Bodenvegetation zu schonen, wurde ein Großteil der Bäume geringelt. Dadurch soll die Vitalität der Wurzelstöcke geschwächt werden und die Bildung von Wurzelbrut reduziert werden. Leider wurden durch die beauftragten Arbeiter versehentlich auch einzelne Exemplare von *Prunus avium* geringelt oder gefällt. Bei der an anderer Stelle des NSG vorkommenden *Robinia pseudoacacia*, die derzeit noch nicht Ziel von Bekämpfungsmaßnahmen ist, sollte in Zukunft ähnlich vorgegangen werden.

Während der Exkursion gelang im Mischwald auf der Kuppe im Ostteil des NSG ein Fund von *Dryopteris affinis* s. l. sowie im oberen Bereich des Magerrasens ein Nachweis von *Orobanche gracilis* (1 Exemplar) neben *Orobanche lutea* (viele Exemplare).

Historische Kulturlandschaft bei Oberriedel am Pröller-Nordhang

13.06.2015: Leitung: Stefanie Arneth, Deggendorf, und Wolfgang Diwald, Straubing. Treffpunkt: Parkplatz Pröller-Nordhang-Lift.

MTB 6943/313 und 331 – Viechtach

Im Bereich dieser Rasterfelder wurde versucht, jeweils eine möglichst umfangreiche Artenliste an Gefäßpflanzen zu erheben, die dem Projekt „Flora von Bayern“ zur Verfügung gestellt werden sollen. Der ehemals für dieses Gebiet zuständige Revierförster, Horst Helfrich, hatte hier bereits früher kartiert und machte auf Wuchsorte besonderer Arten aufmerksam, so z. B. auf ein Vorkommen von *Dactylorhiza sambucina*, das ca. 1988 zum letzten Mal nachgewiesen worden war (ca. Gauß-Krüger-Koordinaten R 4561260 / H 5431988). Stefanie Arneth erläuterte die Entwicklung der Kulturlandschaft in dieser Region unter anderem mit Hilfe alter Flurkarten. Anhand des digitalen Geländemodells der Bayerischen Landesvermessung können leicht Flächen erkannt werden, die einstmals gerodet und entsteint waren und jetzt wieder bewaldet sind.

Regentalhänge zwischen Kirchenrohrbach und Zenzing

20.06.2015: Leitung: Dr. Anton Schmidt, Sinzing-Eilsbrunn, Martin Scheuerer, Nittendorf, und Wolfgang Diwald, Straubing. Treffpunkt: Sportplatz Kirchenrohrbach.

MTB 6840/213 – Reichenbach

Es wurde versucht, eine möglichst umfassende Artenliste dieses Rasterfeldes zu erstellen. Dabei konnten ca. 330 Gefäßpflanzensippen festgestellt werden. Unter anderen wurden im Bereich der Regen-Altässer auf der Nordseite des Flusses *Elodea nuttallii*, *Myriophyllum spicatum*, *Nuphar lutea*, *Oenanthe aquatica*, *Potamogeton nodosus*, *R. fluitans* und *R. trichophyllum* nachgewiesen. Südöstlich Oberraning wurde an einem Ackerrand ein Exemplar von *Misopates orontium* und an einer mit Mischwald bestandenen blockigen Hangleite zum Regen hin mehrfach *Doronicum pardalitanthes* nachgewiesen.

Kartierexkursion im Donautal: Hilgartsberg – Einöd

28.06.2015: Leitung: Dr. Willy Zahlheimer, Passau. Treffpunkt: Parkplatz bei der Burgruine Hilgartsberg.

MTB 7344/244 – Pleinting

Bei dieser Exkursion handelt es sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau und der BASG Bayerischer Wald. Diese Kartierexkursion steht im Zusammenhang mit einer geplanten „Flora von Passau“. Die komplette Liste aller während dieser Veranstaltung gefundenen Arten ist im Internet auf der Homepage des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau (<http://www.nvpa.de/karte.php>) zu finden. Insgesamt wurden 337 Sippen nachgewiesen. Erwähnenswert sind z. B. *Allium lusitanicum*, *Anthericum liliago*, *Asplenium septentrionale*, *Dactylis po-*

lygama, *Jasione montana*, *Nepeta cataria*, *Rosa agrestis* und *Sorghum halepense* (als Acker-Wildkraut in Mais).

Schachten im Nationalpark Bayerischer Wald

01.08.2015: Leitung: Tobias Windmaißer, Perlesreut, Karl-Heinz Englmaier (Nationalparkverwaltung) und Jochen Linner (Nationalparkverwaltung). Treffpunkt: Parkplatz Trinkwassertalsperre Frauenau.

Tobias Windmaißer stellt seine Abschlussarbeit am Lehrstuhl für Botanik an der Universität Regensburg im Jahr 2014 vor. Es handelt sich um eine vegetationskundlich-floristische Arbeit, in der er die Veränderung ausgewählter Schachten im Vergleich zu einer früheren Arbeit (HOFMANN 1985) herausgearbeitet hat. Insgesamt schreitet die Sukzession infolge von Brache auf den Schachten relativ langsam voran, aber auch hier verarmen die Flächen und Borstgrasrasen gehen zu Lasten von *Vaccinium myrtillus*-, *Carex brizoides*- und *Luzula sylvatica*-Reinbeständen verloren. Genaueres wird in einer späteren Veröffentlichung nachzulesen sein (WINDMAISER 2016 in prep.). Zunächst wurden die größeren Schachten im Nationalpark Bayerischer Wald lediglich von stärkerer Verbuschung freigehalten um sie als kulturgeschichtlich bedeutsame Flächen zu bewahren, seit wenigen Jahren wird auf ausgewählten Schachten zum Erhalt der Flora, Fauna und Vegetation mit Maßnahmen wie Mahd oder Beweidung begonnen.

MTB 6946/323 – Hirschbach

Am Beispiel des Hochschachtens und des Kohlschachtens wurden Veränderungen im Lauf der letzten drei Jahrzehnte erläutert. Ulrich Teuber stellt in einem Exkurs die Bedeutung der Schachtenbäume (hier anhand eines Exemplars von *Acer pseudoplatanus* auf dem Kohlschachten) für die Moosflora dar, indem er neben anderen die Moosart *Antitrichia curtipendula* demonstriert.

MTB 6946/132 – Hirschbach

Am Beispiel des Schachtenhaus-Schachtens wurde die langfristige Veränderung einer Fläche erläutert, die nicht ausschließlich beweidet, sondern auch gemäht wurde. Auf einen Fund von *Botrychium lunaria* durch Tobias Windmaißer auf dieser Fläche im vergangenen Jahr wurde hingewiesen.

Häufige und seltene bayerische Brombeeren III

05.09.2014: Leitung: Friedrich Fürnrohr, Seubersdorf. Treffpunkt: Pendlerparkplatz Patersdorf.

Ziel der Exkursion war es, unter fachlicher Leitung das Wissen um die Verbreitung der Brombeer-Arten in Bayern zu verbessern. Neben den im Folgenden aufgelisteten Arten

wurden weitere, derzeit nicht bestimmbare Sippen gefunden und belegt.

MTB 6944/331 – Bodenmais

Östlich Wetzelsdorf auf Lagerplätzen an Forststraßen im Fichtenforst nahe der öffentlichen Straße: *Rubus bavaricus*, *R. bertramii*, *R. epipsilos*, *R. idaeus*, *R. nessensis* und *R. salisburgensis*.

Waldränder am Straßberg zwischen Wetzelsdorf und Aschersdorf: *Rubus bertramii*, *R. parthenocissus* und *R. plicatus*.

MTB 6944/332 – Bodenmais

Waldrand am Vormittagberg nordöstlich Bärmannsried: *Rubus bavaricus*, *R. bifrons* und *R. nessensis*.

MTB 6944/343 – Bodenmais

Ältere Schlagflur südwestlich der Straße zwischen Busmannsried und Arnetsried: *Rubus bertramii*, *R. idaeus*, *R. nessensis*, *R. pedemontanus*, *R. perpedatus* und *R. plicatus*.

MTB 6944/433 – Bodenmais

Wirtsberg nordöstlich Sohl: *Rubus idaeus*, *R. perpedatus* und *R. plicatus*.

MTB 7044/211 – Regen

Säume und Waldränder nordöstlich Sallitz: *Rubus perpedatus*.

MTB 7044/214 – Regen

Waldrand des Galgenbergholzes am Schwarzen Regen westlich Wickersdorf: *Rubus sulcatus*; daneben auch: *Carex buekii* und *Pulmonaria mollis*.

MTB 6944/332 – Bodenmais

Wegbegleitendes Gehölz zwischen Kaikenried und Altenmais: *Rubus bifrons*.

Dank

Mein Dank gebührt allen, die sich zum Führen von Exkursionen bereit erklärt haben (Stefanie Arneth, Karl-Heinz Englmaier, Friedrich Fürnrohr, Michael Haug, Karel Kleijn, Jochen Linner, Ernst Obermeier, Robert Rossa, Martin Scheuerer, Dr. Anton Schmidt, Tobias Windmaißer, Dr. Willy Zahlheimer) sowie allen Teilnehmern an den Exkursionen für ihr Interesse.

Quellen

- GAGGERMEIER, H. (1987): Exkursionsberichte (BASG Bayerischer Wald). – *Der Bayerische Wald* **27**: 15-20.
- GAGGERMEIER, H. (2000): Exkursionsberichte 2000. – *Der Bayerische Wald (NF)* **14**(2): 27-30.
- HOFMANN, A. (1985): Magerrasen im Hinteren Bayerischen Wald. – *Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges.* **44**: 85-177, 1 Tab.
- RAAB, L. (1887): Flora Straubingensis. Verzeichnis der um Straubing wild wachsenden Gefäßpflanzen. – In: ANONYMUS: Festschrift zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen der königlichen Realschule Straubing: 72-113.
- RAAB, L. (1900): Die Blütenpflanzen von Straubing und Umgebung. – Programm zum Jahresbericht der Kgl. Realschule Straubing. – 64 S., Straubing.
- SCHEUERER, M., DIEWALD, W., AHLMER, W., LEIBL, F. & RÜTHER, C. (2011): Liste der Gefäßpflanzen im Landkreis Straubing-Bogen. – *Der Bayerische Wald* **23** NF: 3-73.
- SCHWARZ, A. (1900): Nachtrag zu Wagensohn und Meindl: Flora des Amtsbezirkes Mitterfels. – *Ber. Bot. Ver. Landshut* **16**: 61-71.
- VOLLMANN, F. (1916): Die niederbayerischen Jura-Inseln und ihre Vegetation. – *Mitt. Bayer. Bot. Ges. Erforsch. Heim. Flora* **3**(16): 345-350.
- VOLLRATH, H., KAULE, G. & DIEZ, T. (1974): Flora und Vegetation des Helmberges nördlich von Straubing. – *Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges.* **33**: 98.
- WAGENSOHN & MEINDL [Vornamen nicht bekannt] (1880): Flora des Amtsgerichtsbezirks Mitterfels und ihre Vegetationsverhältnisse. – *Ber. Bot. Ver. Landshut* **8**(1): 1-72.
- WINDMAISSER, T. (2016 in prep.): [Vegetationskundliche Arbeit über ausgewählte Schachten des Bayerischen Waldes im Vergleich zur Arbeit von Hofmann 1985]. – voraussichtlich in: *Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges.* **77**.

Anschrift des Verfassers

Wolfgang Diewald
Stephanusweg 4
94315 Straubing
Diewald-Botanik@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [28_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Diewald Wolfgang

Artikel/Article: [BASG Bayerischer Wald - Exkursionsberichte 2015 3-6](#)